

Schmetternder Auftritt eines Urgesteins

Lösekes Blues Gang heizt
den Gästen beim Konzert ein

VON JULIA FISCHER

HILDESHEIM. Immerhin ihr fünftes Album stellt Lösekes Blues Gang in der Bischofsmühle vor, dem Ort ihres ersten Auftritts. Unterstützt wird die alteingesessene Bluesband dabei von den Lösekes Horns. An diesem Abend gibt es alle Songs der neuen CD „Old Masters & Soul“, aber auch altbewährte Klassiker des Genres auf die Ohren. Es soll eine Brücke geschlagen werden zwischen den alten Meistern und Soulnummern, die der Band heute am Herzen liegen, betont Senior-Chef Falk Stehr.

Im Gewölbekeller der Bischofsmühle bleiben weder Sitz- noch Stehplätze frei, die eisernen Fans drängen sich bis ganz dicht vorne an die Bühne heran. Schon für den ersten Song „I'm so lonely“ ertönen die Herren, die seit mehr als 40 Jahren im Geschäft sind, frenetischen Beifall und begeistertes Gejohle. Sowohl vor als auch auf der Bühne herrscht eine Wohlfühlatmosphäre. Das Publikum widmet sich der Musik, klönt nebenbei mit Freunden, macht mit dem Smartphone Videoaufnahmen und lässt sich neben Bier und Wein auch Salzstangen sowie Buletten mit Senf schmecken. Die Musiker genießen sichtlich ihr Spiel, schließen mal andächtig die Augen oder feiern sich gegenseitig, indem sie während der Songs ihre Bandkollegen vorstellen.

Der Titelsong des neuen Albums, „Old Masters & Soul“, ist neben einigen schönen Coverversionen eine Eigenkreation, der Text stammt aus der Feder Falk Stehrs sowie seines Sohnes, ohne den der Musiker lediglich „eine Textzeile“ gehabt hätte. Eine sechsköpfige Band mit Gitarre, Bass, Schlagzeug, Piano/Orgel, Mundharmonika sowie zusätzlich Trompete und Saxofon, die genau aufeinander abgestimmt funktioniert. Und zu einem wuchtigen Gesamtpaket verschmilzt, das Stehrs markante, kratzige Stimme ans Publikum ausliefert.

Auf dem heimischen CD-Player sind die Klänge des Blues-Urgesteins sicherlich etwas ohrenfreundlicher zu ertragen als bei diesem Konzert. Für den einen oder anderen älteren Gast im Publikum ist die Soundkraft schlicht und ergreifend ohrenbetäubend, und so wird der Wunsch geäußert, das nächste Konzert in einer zehnmal größeren Konzerthalle genießen zu wollen. Nach der Pause bleiben deshalb ein paar Plätze leer.

Ein plötzlicher Ausfall der Elektronik führt zu einer unerwarteten zweiten Pause, die sich jedoch lohnen soll. Nach der technischen Neueinstellung klingt der Sound noch geölter. Es folgen Klassiker wie „It's too late“ vom Mundharmonikaspieler Little Walter, „I want you“ von Muddy Waters und „The thrill is gone“ von B.B. King, aber auch Songs des neuen Albums wie „Soul City“ und „Whisky Woman Blues“. Bis unter die Haut gehen immer wieder die Soli Christian Hönningers an der Mundharmonika und David Lutzs an der Gitarre.

Nach dem Finalstück „Bright Lights Big City“ gibt es noch zwei Zugaben. Einige Zuschauer suchen bereits den Weg heim in die warme Stube, doch Lösekes Blues Gang gibt weiter Gas, von Ermüdungserscheinungen keine Spur. Wer bis zuletzt bleibt, den entlässt diese Blues- und Soulwucht erst um Mitternacht.